

Predigt am 15. Januar 2023

Theologe & Jugendarbeiter Michi Matter

„Gott bringt Licht ins Dunkle – Wunder sind realistisch“

Matthäus 20,29-34

Wunder von Jesus

Zwei blinde Männer – Jesus heilt sie. Vom Dunkel ins Licht.

Es ist die Geschichte einer tiefen Not: Blinde hatten damals keine Hunde, keine Blindenschrift, keine Organisation, die sich für sie einsetzte. Sie konnten nicht arbeiten, hatten kein Einkommen, keine IV, keine gesicherte Versorgung. Darum sitzen die beiden Blinden wohl auch am Strassenrand, weil sie dort bettelten.

Es ist hier auch die Geschichte desjenigen, der ganz viel Erbarmen in die Welt bringt – allerdings nicht auf die billige Tour: Er ruft sie und sie müssen erstmal selbst zu ihm kommen, dann fragt er sie, was sie überhaupt von ihm wollen, wenn sie da so in der Strasse rumbrüllen. Dann aber fliesst das Erbarmen bei Jesus über und er heilt sie. Eine Berührung reicht, kein Ritual, kein Hokusfokus, kein lautes Rumschreien, keine Medikamente, nur eine Berührung. Und sie können sehen.

Es ist darum auch die Geschichte eines Wunders. Eine übernatürliche Geschichte.

Eine herrliche Geschichte, die uns träumen lässt, von Wundern auch heute. Das denken die einen.

Eine symbolische Geschichte, die erzählt, dass wir uns besser fühlen können, wenn andere sich in Zeiten der Not über uns erbarmen. Sagen andere.

Ein altes Märchen, zu schön, um wahr zu sein, sagen die Dritten.

Sind solche Wunder realistisch? Geht's so schnell vom Dunkeln ins Licht? Damals und auch heute?

Wunder – blosser Wunsch oder Realität?

Damals in der jüdischen und römischen Oberschicht lebten gebildete und kritische Leute. Ausserdem musste sie im unruhigen Israel immer aufpassen, dass sie ihre Macht und Kontrolle nicht verloren.

Deshalb wurde so einem Volksheld wie Jesus sehr genau auf die Finger geschaut. Er begeisterte schliesslich mit Wundern die Massen. Achtung,

Achtung!

Die Wunder von Jesus sind also nicht eine Lagerfeuer-Erzählung aus Zeiten, in denen niemand lesen und schreiben konnte. Sie passieren nicht in einem Dorf im Busch, sondern mitten im Zentrum der Welt, im römischen Reich. Jesus war gefährlich, weil er eben Wunder tat.

Jesus wurde deswegen auch schon nach kurzer Zeit übel verleumdet und hingerichtet. Seine Anhänger, die die Wunder erlebt hatten und v.a. dann das Wunder der Auferstehung von Jesus, die wurden auch wieder verfolgt. Sie sprachen von den Wundern von Jesus und riskierten dafür ihr Leben. Nur für etwas, das wirklich wahr und gut ist, riskiert man sein Leben.

Deshalb würde ich sagen: Die Wunder von Jesus sind realistisch, weil seine Anhänger davon erzählten und sie aufschrieben – auch wenn sie dafür ihr Leben geben mussten.

2. Eine zweite Sache, warum ich die Wunder von Jesus für realistisch halte, ist: Dass wir heute so skeptisch sind, ist, weil wir Europäer in den letzten Jahrhunderten so begeistert waren von den Naturwissenschaften und gleichzeitig so gefrustet über die grossen Fehler der Kirche im Mittelalter. Gott ... ja, Gott... soll mal auf die Seite. Übernatürliches ist ... na ja ... vielleicht ein Zeitvertrieb für Freaks. Oder für Leute, die verzweifelt sind im Leben. So hat sich das in Europa entwickelt.

ABER – zwei grosse ABER:

1. Der grösste Teil der Menschheit denkt bis heute NICHT so. In Asien, Südamerika und Afrika ist die Bevölkerung viel religiöser und es wird viel mehr mit Wundern gerechnet und von Wundern erzählt.

Und 2. gibt es bei uns seit den 1980er-Jahren einen Trend zurück zum Übernatürlichen. Immer mehr Menschen suchen Hilfe bei Schamanen, Heilpraktikern, Wahrsagern, etc. Viele solche Angebote schossen in den letzten Jahrzehnten aus dem Boden – man sieht sie überall, wenn man mit offenen Augen auf Schilder vor Privathäusern schaut oder auf Werbeaufschriften auf Autos. Auch in den Kirchen geht der Trend von viel Diskussionen, Predigten und Lehre hin zu mehr Meditation, Gebet, Musik – man sehnt sich nach Übernatürlichem.

Warum interessieren sich wieder viel mehr Menschen ganz offen für Übernatürliches? Ich würde gerne ein paar Antworten aus unserer Runde hören

> zwei Jugendliche gehen mit Mikrofon durch die Reihen.

> Ein Fach-Artikel im Internet sagt:

Auch wenn wir gebildet, gesund und reich sind, Versicherungen, Spitäler und schöne warme Häuser haben, das macht uns doch nicht wirklich zufrieden. Spiritualität fehlt uns. Wir sehnen uns irgendwie doch nach bernatrlichem. Und gerade, wenn wir schwierige Dinge erleben, oder Entscheidungen treffen müssen, nicht wissen, wohin wir im Leben sollen, dann merken wir, dass Wissenschaft, Politik, Wirtschaft, Wohlstand uns nicht helfen. Auch Menschen können uns nicht immer helfen, auch die besten Freunde nicht. Wir sehnen uns nach etwas von Aussen, einer Energie, einer Kraft, einer Person von Aussen, die uns wirklich helfen, uns wirklich richtig kompetent beraten kann. Deshalb würde ich sagen: Wunder, und damit auch Wunder von Jesus, sind realistisch, weil wir tief in uns drin spüren, dass es MEHR gibt.

Jetzt sind wir von den Wundern von Jesus her in unserer Zeit gelandet. Und auch heute gibt es Wunder. Wunder heute – das ist mein dritter Punkt, warum ich Wunder für realistisch halte.

Wir hatten letzten Mai Sacha Ernst zu Gast bei uns im Jugendgottesdienst. Sacha reist als Leiter von AvC (Aktion verfolgte Christen) um die ganze Welt und hat x Wunder erlebt. Er erzählte uns aber auch von Wundern hier bei uns in der Schweiz. Hat uns eine Sprachnachricht eines jungen Mannes abgespielt, der geheilt worden war, nachdem er für ihn gebetet hatte.

Ich denke auch an die vielen Lebensberichte auf wunderheute.tv. Der Leiter Andreas Lange sammelt seit Jahrzehnten Berichte und macht Interviews mit Leuten, die hier in den deutschsprachigen Ländern Wunder erleben.

- da ist eine Frau, die dem Mörder ihrer Tochter vergeben konnte
- eine frühere Miss Germany, die eine schon als Kind eine Nahtoderfahrung hatte und später Gott persönlich kennenlernte
- Leute, die von Leukämie geheilt wurden
- Leute, die aus Pornosucht oder aus der Prostitution rauskamen
- oder ein geschiedenes Ehepaar, das nach 32 Jahren wieder heiratete

Fazit

Wunder von Jesus sind realistisch, da bin ich überzeugt. Weil:

- seine Anhänger davon erzählten und sie aufschrieben – auch wenn sie dafür ihr Leben geben mussten.
- der grösste Teil der Menschheit für Wunder offen ist und auch wir spüren, dass es MEHR gibt, als was wir sehen
- heute Wunder passieren, wenn Menschen zu Gott, zu Jesus beten.